

## 9. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr C) P r e d i g t

---

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

2016 war Leipzig -

Ort des 100. Katholikentages in Deutschland  
mit 30.000 Dauer-Gästen !

In einer Tages-Zeitung war zu lesen:

>> Nur 4% der Leipziger sind Katholiken,

>> 20% evangelische Christen,

>> aber 70% der Bevölkerung Leipzigs  
sind Atheisten - **70 %** !

Nicht wenige Leipziger haben ein Problem damit,  
dass sich Religion so optisch auffällig in die  
Öffentlichkeit drängt.

Ca. 50 Jahre war Leipzig ein "Erbhof der SED-Elite"  
und die kommunistische Herrschaft hat Erfolg  
gehabt.

Und wie man sieht: Es ist ein Erfolg mit Nachhaltigkeit.  
Nach dem Fall der Mauer sind die religionslosen  
Menschen nicht in Scharen gekommen,  
um sich taufen zu lassen.

Aber so sieht es nicht nur im Leipzig aus, sondern  
ähnlich auch in den anderen Städten und  
Dörfern der früheren DDR.

Für ganz Deutschland gilt,  
dass mehr als ein Drittel der Bevölkerung keine  
Christen sind:

>> ein kleiner Teil Juden oder Muslimen

>> und die meisten des Bevölkerungsdrittels  
ungläubig.

Liebe Schw. und Br., und der römische Hauptmann im Evangelium ? Was ist das für ein Mann ?

- >> Er hat eine sorgsame Einstellung gegenüber seinen Bediensteten: hier konkret für den totkranken Diener, den er sehr schätzte.
- >> Er hat Sympathie für die Juden, offenbar auch für den jüdischen Glauben, denn er hat den Leuten von Kafarnaum die Synagoge gebaut.
- >> Und er hat Ehrfurcht und Respekt vor Jesus, der für ihn offenbar in einer besonderen Beziehung zu Gott steht.

Mit Sicherheit hat er von Jesus nie eine Predigt gehört, aber er vertraut der Gotteskraft, die in und durch Jesus wirksam war - auch in Form der Fern-Wirkung !

**„Nicht einmal in Israel**

*- dh. im auserwählten Volk Gottes -*

**habe ich einen solchen Glauben gefunden.“**

So sagt Jesus. Vgl. Lk 7,9

Liebe Schw. und Br.,

der Glaube des römischen Hauptmanns war gewiss kein ausdrückliches Christus-Bekenntnis.

Der Römer sagte noch nicht:

*Ich bitte dich, weil du der Sohn Gottes bist.*

Aber der Glaube des Hauptmanns besteht in dem, was auch die Wurzel des Bekenntnisglaubens sein muss: **das Vertrauen auf das wirkmächtige Handeln Gottes.**

Natürlich gehört nach Jesu Tod und Auferstehung

zur Vollform des Glaubens  
**das Glaubensbekenntnis.**

Das **Gott-Vertrauen** ist MEHR eine Angelegenheit  
des Herzens und des Gemüts.

Aber dieses Vertrauen bedarf mit der Zeit auch  
**eines Wissens über DEN,**  
dem ich mein gläubiges Vertrauen schenke.

Und dieses Wissen geben uns  
>> die Botschaft der Heiligen Schrift,  
>> die Glaubensbekenntnisse  
>> und die Verkündigung der Kirche

Dürfen wir hoffen, dass die vielen Halb-Gläubigen und  
Nicht-Gläubigen **durch UNS** etwas von unserem  
Grundvertrauen auf Gott spüren.

Und können wir auch **Rede und Antwort geben,**  
warum wir Menschen sind, die mit Herz und  
Gemüt auf Gott vertrauen.

Da ist dann unser Glaubenswissen gefragt.

Liebe Schw. und Br.,

Für ganz Deutschland gilt aufgrund von Umfragen  
**etwas Erschreckendes:**

Nur noch 20% glauben an einen personalen Gott,  
zu dem man sinnvoll beten kann.

Dann gehören gewiss auch viele eingeschriebene  
Katholiken zu den Ungläubigen.

Wir müssen etwas dagegen tun !

Machen wir uns darüber in den kirchlichen  
Gemeinschaften, den Pfarreien  
und auch als Einzelne genügend Gedanken ?